

### 3.2.2 Der zukünftige Investitionsrahmen für steuerbare Kapazitäten

#### Verbesserungen des Investitionsrahmens notwendig

**Gleichzeitig werden insbesondere Kraftwerke in einem dekarbonisierten Stromsystem deutlich weniger Einsatzstunden haben als heute.** Durch den ansteigenden Anteil an erneuerbaren Energien und die stärkere Nutzung kurzfristiger Flexibilitätsoptionen wie Speicher und flexible Lasten sinken die Stunden, in denen Kraftwerke gebraucht werden. Das ist einerseits gut, weil es Emissionen senkt und dazu beiträgt, die Großhandels-Strompreise zu senken. Jedoch sinken dadurch auch die Zeiten sicherer Strommarkterlöse für die Kraftwerke.

Im Rahmen der PKNS wurde daher die Frage erörtert, inwieweit das bisherige Marktdesign ausreicht, um ausreichend Investitionssicherheit zu geben, um die notwendigen Neuinvestitionen anzureizen. Es bestand einerseits weitgehend Einvernehmen darüber, dass Neuinvestitionen im gegenwärtigen Marktdesign grundsätzlich refinanziert werden können, da sie steuerbar sind und dadurch in Zeiten mit hohen Strompreisen gezielt hohe Stromerlöse einfahren können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit von Langfristverträgen zur Absicherung gegen Strompreisspitzen. Gleichzeitig wiesen die Stakeholder in der Diskussion in der PKNS aber darauf hin, dass sich wesentliche Rahmenbedingungen seit der letzten Marktdesign-Debatte von 2014/15 verändert hätten:

- Der 2020 gesetzlich beschlossene Kohleausstieg und der zugehörige Ausstiegspfad verändern den Kraftwerkspark. Ähnliche Beschlüsse wurden in den Nachbarstaaten getroffen.

- Überkapazitäten fossiler Kraftwerke gehen somit hierzulande – aber auch europaweit – schneller zurück als vor zehn Jahren angenommen.
- Die Energiewende hat sich deutlich beschleunigt: Der Ausbau erneuerbarer Energien, der zunehmende grenzüberschreitende Stromhandel und neue Flexibilitäten (Sektorkopplungstechnologien wie E-Mobilität, Elektrolyseure) verändern den Strommarkt – technisch und ökonomisch ebenfalls schneller und disruptiver als vor zehn Jahren angenommen.
- Dies lässt weniger Zeit für Anpassungen und erfordert gleichzeitig einen schnelleren Zubau neuer Back-up-Kapazitäten. Die Erlösunsicherheiten seien dadurch insgesamt gestiegen.
- Die Stakeholder betonten auch, dass die Erfahrungen aus den letzten Jahren bei Investoren den Eindruck verstärkt hätten, dass bei hohen Energiepreisen mit politischen Interventionen ins Stromsystem zu rechnen sei.

Zusammenfassend hielten die Stakeholder eine Verbesserung des gegenwärtigen Investitionsrahmens für erforderlich.

**Eine Stärkung des Investitionsrahmens erscheint daher insbesondere für Investitionen mit längeren Refinanzierungszeiträumen erforderlich.** Auf der Basis der Diskussion in der PKNS und im Rahmen der Kraftwerksstrategie kommt das BMWK daher zu dem Schluss, dass der gegenwärtige Rahmen für Investitionen in steuerbare Kapazitäten keine ausreichende Investitionssicherheit bietet und durch einen Kapazitätsmechanismus ergänzt werden sollte. Dies gilt insbesondere für besonders kapitalintensive Kapazitäten mit längerfristigem Refinan-